Neunkirchen-Seelscheid - Eine lebendige Gemeinde

Gemeinsam für unsere starke Gemeinde.

Ideen und Perspektiven für Neunkirchen-Seelscheid.

Wahlprogramm 2025

SPD-NKS.DE

SPD Soziale Politik für Dich.

Neunkirchen-Seelscheid 2.0

Programm der SPD Neunkirchen-Seelscheid zur Kommunalwahl am 14.9.2025
verabschiedet von der Mitgliederversammlung am 19.11.2024

V.i.S.d.P.
Ira Wahab | Dirk Barth | Vorstand

Inhalt

Vorwort von Nicole Berka, Kandidatin für das Bügermeisterinnnenamt 5

1. Natur, Mobilität und Klimaschutz für alle 7

2. Wohnen mit Weitblick 10

3. Wirtschaft fördern, Zukunft gestalten 10

4. Eine Gemeinde für alle Generationen 11

5. Freizeit, Sport und Kultur: eine aktive Gemeinde 13

6. Fördermittel für Fortschritt und Innovation 15

7. Ein sicherer Raum für alle 15

8. Verantwortungsvoll wirtschaften 16

9. Digitalen Wandel aktiv gestalten 17

Ihre Kandidatin für den Kreistag

NICOLE MÄNNIG-GÜNEY
Ihre Kandidatin für den Kreistag

Ihre Kandidatin für das Bürgermeisteramt

NICOLE BERKA
Ihre Bürgermeister-Kandidatin

Ihre Kandidaten für Neunkirchen-Seelscheid

LUIS LESSENICH
Wahlbezirk 010 SEELSCHEID I

MANFRED KRÜGER
Wahlbezirk 020 SEELSCHEID II

KATRIN GRAMITZKI
Wahlbezirk 030 SEELSCHEID III

NICOLE MÄNNIG-GÜNEY
Wahlbezirk 040 SEELSCHEID IV

CHRISTIAN SCHMEHL
Wahlbezirk 050 SEELSCHEID V

DR. SILVIA MERK
Wahlbezirk 060 ZEITHSTRA?E

MICHAEL UNRATH
Wahlbezirk 070 WAHNBACH

BENJAMIN GÜNEY
Wahlbezirk 080 POHLHAUSEN

PETER SCHMITZ
Wahlbezirk 090 NEUNKIRCHENI

SIMONE NONNENBRUCH
Wahlbezirk 100 NEUNKIRCHEN II

BARBARA ALTMANN
Wahlbezirk 110 NEUNKIRCHEN III

ANNE VOGEL
Wahlbezirk 120 NEUNKIRCHEN IV

IRAMAH WAHAB
Wahlbezirk 130 EISCHEID

WOLFGANG MAUS
Wahlbezirk 140 HERMERATH

LUCA PUHL
Wahlbezirk 150 WOLPERATH I

KARIN JAGUSCH
Wahlbezirk 160 WOLPERATH II

Vorwort von Nicole Berka

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

gemeinsam für unsere starke Gemeinde – unter diesem Motto will die SPD Neunkirchen-Seelscheid gemeinsam mit Ihnen eine zukunftsfähige und lebenswerte Heimat gestalten.

Ich freue mich, Ihnen unser Wahlprogramm für Neunkirchen-Seelscheid vorzustellen.

Unsere Gemeinde steht weiter vor wichtigen Herausforderungen. Wir haben in der Vergangenheit aber auch bewiesen, dass wir gemeinsam Vieles schaffen und erreichen können.

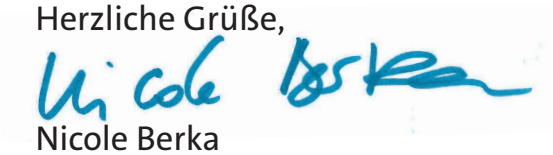
Als Bürgermeisterin war und ist es stets mein Ziel, eine Politik zu machen, die die Bedürfnisse aller Generationen in den Mittelpunkt stellt und ein starkes soziales Miteinander fördert. Diese Politik möchte ich als Ihre Bürgermeisterin auch künftig, gemeinsam mit der SPD, weiter fortsetzen.

Wir leben in einer wunderschönen Region, aber wir dürfen uns nicht auf dem Bestehenden ausruhen. Themen wie bezahlbares Wohnen, nachhaltige Entwicklung, eine bessere Verkehrsanbindung, Klimaschutz, eine starke Wirtschaft, digitale Infrastruktur und die Förderung von Vereinen und Ehrenamt verlangen konkrete und durchdachte Lösungen. Gleichzeitig ist es mir ein Herzensanliegen, die Stimmen der Bürgerinnen und Bürger in die Entscheidungsprozesse einzubinden.

Dieses Wahlprogramm ist nicht nur ein Dokument mit Ideen und Plänen – es ist eine Einladung an Sie, mit uns in den Dialog zu treten und Neunkirchen-Seelscheid gemeinsam zu gestalten. Mein Team und ich stehen für Transparenz, Verlässlichkeit und soziale Gerechtigkeit. Wir möchten eine Politik machen, die nah an den Menschen ist, Probleme löst und Chancen schafft.

Lassen Sie uns gemeinsam neue Wege gehen, für ein nachhaltiges, lebendiges und solidarisches Miteinander in unserer Gemeinde. Ich freue mich auf Ihre Unterstützung und das Vertrauen, das Sie uns schenken, um diese Ziele zu erreichen.

Herzliche Grüße,



Nicole Berka

Ihre Kandidatin der SPD Neunkirchen-Seelscheid für das Bürgermeisterinnenamt

1. Natur, Mobilität und Klimaschutz für alle

Neunkirchen-Seelscheid liegt in einer landschaftlich reizvollen Umgebung mit Wäldern, Bächen und frischer Luft – ein attraktiver Wohnstandort in der Nähe von Köln und Bonn.

Den Herausforderungen des Klimawandels tragen wir bei unserem politischen Handeln Rechnung. Die Erderwärmung ist nicht nur ein globales Problem, sondern auch auf kommunaler Ebene anzugehen. Hitzestau in den verdichtet bebauten Ortsteilen kann insbesondere für ältere Menschen zu gesundheitlichen Problemen führen. Daher setzen wir uns für eine stärkere Begrünung durch schattenspendende und die Feuchtigkeit regulierende Bäume ein. Dies ist ein lokaler Beitrag zur Klimaresilienz. Auf unseren Antrag hin sollen zudem Trinkbrunnen zur Erfrischung aufgestellt werden. Die SPD fordert, dass Wohnbauvorhaben nachhaltig, ressourcenschonend und sozial gerecht umgesetzt werden – und zwar für Menschen mit unterschiedlichen Bedürfnissen und Lebenslagen.

Die SPD fördert vielfältige Maßnahmen zum Schutz der Bevölkerung vor Beeinträchtigungen und Gefahren durch Hitzeperioden und Starkregen. Bei neuen Bebauungsplanverfahren achtet die SPD darauf, unnötiger Flächenversiegelungen und Versperren von Durchlüftungsschneisen zu vermeiden.

Die SPD sieht den Klimawandel als Chance für mehr kommunalen Klimaschutz. Wir berücksichtigen, dass das Wachstum von Wirtschaft und Bevölkerung im Einklang mit den Zielen des Pariser Klimaabkommens aus dem Jahre 2015 steht. Unsere Gemeinde hat sich zudem verpflichtet, bis zum Jahre 2035 klimaneutral zu werden.

Die Kommune ist den Bürgern, Unternehmen und Handwerksbetrieben am nächsten. Sie hat großen Einfluss auf die Gestaltung von Prozessen und Verhaltensweisen, basierend auf den Aufgaben, die ihr gesetzlich zugewiesen wurden.

Parteiübergreifend haben wir für Neunkirchen-Seelscheid festgestellt, dass der Bevölkerungszuwachs im Sinne eines guten Zusammenlebens und zur Gewährleistung einer gerechten Lastenverteilung sowie zum Umwelt- und Klimaschutz begrenzt werden muss. Das haben wir bei der Umsetzung des Flächennutzungsplanes zu berücksichtigen. Ein sparsamer Umgang mit Grund und Boden und eine maßvolle Innenverdichtung sind notwendig, ebenso wie die Nutzung von Energiesparpotenzialen.

Durchlüftungsschneisen haben nicht nur die Funktion für einen lokalen Luftaustausch zu sorgen; sondern dienen auch dazu, ein städtebaulich unerwünschtes Zusammenwachsen von Ortsteilen zu verhindern. Den Erhalt der Eigenständigkeit unserer Ortslagen behalten wir dabei im Blick.

Anpassungsstrategien wie die Begrünung in Baugebieten und Maßnahmen zur Dach- und Fassadenbegrünung sollen das Kleinklima verbessern sowie das Aufheizen der Wohngebiete verringern.

Die SPD fordert, dass in Bebauungsplänen Pflanz- und Erhaltungsgebote für Bäume, Sträucher und Hecken festgesetzt werden. Geschotterte Vorgärten sollen untersagt und Freiflächen sollen beispielsweise für die Anlage von Streuobstwiesen, die Markenzeichen der ländlich strukturierten Bereiche sind, genutzt werden. Die Anpflanzung von Hecken kann zudem die Bodenerosion verhindern. Indem wir in Bebauungsplänen auch die Errichtung von Photovoltaikanlagen auf den Hausdächern zur Energieversorgung verbindlich regeln, tragen wir zur Reduzierung von Treibhausgasen bei.

Die SPD Neunkirchen-Seelscheid setzt sich für die Verbesserung des öffentlichen Personennahverkehrs ein. Darüber hinaus unterstützt die SPD den Ausbau neuer Radwege und weiterer öffentlicher Ladestationen, auch für private E-Fahrräder.

1969 wurden fast 60 Ortsteile zur Gemeinde Neunkirchen-Seelscheid zusammengeschlossen, die nur durch Straßen und Wirtschaftswege verbunden sind. Schienengebundener Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV) existiert in der Gemeinde leider nicht, sodass der motorisierte Individualverkehr und Busse im ÖPNV innerhalb und außerhalb unserer Gemeinde unverzichtbar sind. Da auch Wege für Fußgänger und Radfahrer zwischen den Ortsteilen eine Rarität sind, ist nicht nur eine engere Taktung der Busse erforderlich, um die Akzeptanz für den Umstieg vom PKW auf den Bus zu erhöhen. Erforderlich ist ein Ausbau der Liniennetzes mit der Anbindung bisher nicht versorgter Ortsbereiche.

Aktuell verbindet die Schnellbuslinie SB56 Much und Neunkirchen-Seelscheid mit Siegburg. Neben der Taktverdichtung der vorhandenen Buslinien 577 und 578 ist auch eine Anbindung bisher nicht versorgter Gebiete an den ÖPNV ein wichtiges Anliegen. Die Linie 576 „Berghüpfer“, die zwischen Neunkirchen und Seelscheid über die Dörfer Nieder- und Oberwennerscheid bis nach Much-Marienfeld verkehrt, kann nur ein Anfang sein.

Ohne zeitlichen Fahrplan können von zahlreichen festgelegten Haltepunkten in den Ortslagen über „Rhesi“ online individuelle Fahrten zum Kurzstreckentarif zu den Verkehrsknotenpunkten im Gemeindegebiet gebucht werden. Die SPD setzt sich dafür ein, dass auch ein Personenkreis, der aus unterschiedlichen Gründen keine digitalen Medien nutzen kann, die Möglichkeit hat, auf „analoge“ Weise am Mobilitätsprojekt teilzunehmen.

Wir begrüßen die ehrenamtliche Tätigkeit des Bürgerbusvereins, der werktags ein zusätzliches Beförderungsangebot im Verkehrsnetz des ÖPNV innerhalb der Gemeindegrenzen bereitstellt.

E-Bikes und Pedelecs erfreuen sich als umweltverträgliche Art der Fortbewegung gerade im bergischen Rheinland wachsender Beliebtheit. Im Jahre 2024 wurde das Radwegekonzept beschlossen, um entsprechend den jeweiligen Haushaltslagen in den nächsten Jahre Radwege zu bauen bzw. instand zu setzen.

Dieses Konzept richtet sich nicht nur an den Tourismus, sondern auch an Berufspendler. Um den Umstieg vom PKW auf den ÖPNV zur erleichtern, haben wir eine Ladeinfrastruktur mit elektrischen Ladestationen am Busbahnhof in Neunkirchen sowie an der Bundesstraße B 56 in Seelscheid ermöglicht. Die Nutzung ist derzeit den RSVG-

eigenen Pedelecs vorbehalten. Hier setzen wir uns nachdrücklich dafür ein, dort auch das Laden eigener E-Fahrräder zu gestatten.

Hierbei ist die Gemeinde auf finanzielle Unterstützung von Kooperationspartnern angewiesen. Auch die Aktualisierung des erforderlichen Kartenmaterials ist wünschenswert, um die touristische Erschließung der Region mit dem Rad zu erleichtern.

Mobilität gehört zur Daseinsvorsorge und ist Bedingung für soziale und gesellschaftliche Teilhabe aller Menschen sowie die Grundlage für wirtschaftlichen Wohlstand.

Mit der zeitweiligen Einstellung des Straßenausbaus in der Gemeinde wurde volkswirtschaftlicher Schaden angerichtet. Die SPD kritisiert die falsche Priorisierung von Baumaßnahmen durch CDU und FDP in der Vergangenheit. Der Ausbau von Straßen und die Verbesserung des öffentlichen Nahverkehrs wurden jahrelang vernachlässigt. Nachdem die Gemeinde die Fesseln der Haushaltssicherung ablegen und dank der umsichtigen Finanzplanung unserer Bürgermeisterin das Ruder des Handelns aus eigener Finanzkraft wieder in die Hand nehmen konnte, soll nun auch der Ausbau der Ortsverbindungs- und der Außenbereichsstraßen wieder in Angriff genommen werden.

Wenn eine kommunale Straße erneuert oder verbessert wird, war die Gemeinde bislang gesetzlich verpflichtet, die Grundstückseigentümer maßgeblich an den dabei entstehenden Kosten zu beteiligen. Eine Gesetzesinitiative der SPD-Fraktion im Landtag zur Abschaffung der Straßenausbau- und Erschließungsbeiträge ist von der schwarz-gelben Regierungsmehrheit abgelehnt und von der anschließenden schwarz-grünen Koalition verwässert worden. Lediglich der Kostenanteil der Anlieger bei Straßenerneuerungsmaßnahmen wird nunmehr durch das Land zu 100 % gefördert. Mittlerweile wurde auch das Programm zum Ausbau erstmalig herzustellender Gemeindestraßen wieder aufgenommen.

Die medizinische Grundversorgung durch Ärzte, Apotheken und Therapeuten ist in der Gemeinde sichergestellt. Wir setzen uns außerdem für die Ansiedlung von Fachärzten und Pflegediensteinrichtungen in den beiden Gemeindeteilen ein.

Mit der Rettungswache in Pohlhausen sollen alle Ortsteile unserer Gemeinde schnell erreichbar und Krankentransporte in Krankenhäuser benachbarter Städte in vertretbarer Zeit sichergestellt sein. Bei Bedarf ist auch der Krankentransport per Hubschrauber gewährleistet. Problematisch sind Facharztbesuche für ältere Menschen, deren Mobilität eingeschränkt ist, und deren ärztliche Versorgung nicht durch Hausbesuche sichergestellt werden kann.

2. Wohnen mit Weitblick

Der Flächennutzungsplan für die Gemeinde wurde vor 15 Jahren überarbeitet und viele Wohnbauflächen wurden neu ausgewiesen. Dennoch gab es in den folgenden Jahren auf diesen Flächen kaum Wohnungsneubau, zumal die Gemeinde keine eigene Bodenvorratspolitik betrieben hat. Kaufinteressenten sind auf den privaten Grundstücksmarkt angewiesen, wo häufig die Nachfrage zumeist am hohen Preis der privaten Grundstücke scheiterte. Dies führte im vergangenen Jahrzehnt zu einer verstärkten Innenbebauung, obwohl die Lage der Grundstücke und deren Größe den Wünschen der Bauherren zuweilen Grenzen setzte.

Bedenklich ist zudem, die Entwicklung von Wohnbauflächen vom Interesse einzelner Investoren abhängig zu machen, ohne Rücksicht auf die baulichen Bedürfnisse der Gemeinde. So sind vielfach teure Eigentumswohnungen entstanden, wo eigentlich Mietwohnungen zu einem vernünftigen Preis benötigt wurden. Die Forderung der SPD nach zusätzlichem preisgebundenem Mietwohnungsbau wurde jüngst durch die Antwort der Verwaltung auf eine Anfrage der SPD bestätigt. Im gesamten Rhein-Sieg-Kreis und auch in unserer Gemeinde fehlen Sozialwohnungen. Zudem hat das Land die Gemeinde in einer Rechtsverordnung zu einem Gebiet mit „angespanntem Wohnungsmarkt“ erklärt.

Erfolgreich haben wir darauf hingewirkt, dass das zusammen mit der Gemeinde Much geführte Kommunalunternehmen nunmehr auch auf dem Gebiet des Wohnungsmarktes aktiv werden kann.

Die SPD tritt dafür ein, bei Neuansiedlungen vor allem Flächen für den Geschosswohnungsbau auszuweisen.

Um die Belastungen der Anwohner angrenzender Neubaugebiete durch Schmutz und Baulärm in zeitlichen Grenzen zu halten und der Grundstücksspekulation einen Riegel vorzuschieben, fordern wir bei Neubauvorhaben mittels eines Baugebots Fertigstellungsfristen verbindlich zu regeln. Daneben sind auch die Abgrenzungssatzungen auf Realisierungsmöglichkeiten für den Wohnungsbau innerhalb der Ortslagen und auf sinnvolle Abrundungen zu untersuchen. Frei-, Erholungs- und Grünflächen, die nicht bebaut werden dürfen, sollen bei allen Bauvorhaben nicht aus dem Blick geraten.

3. Wirtschaft fördern, Zukunft gestalten

Arbeit ist mehr als Sicherung von Einkommen. Arbeit bedeutet auch Teilhabe. Deshalb ist es wichtig , Arbeits- und Ausbildungsplätze in unserer Gemeinde mit allen uns zur Verfügung stehenden Mitteln zu sichern und neue zu schaffen. Dies trägt auch zum Klimaschutz bei und hilft, CO_2, Stickoxide und Feinstaub zu reduzieren.

In Kooperation mit der Gemeinde Much haben wir zwei Gewerbegebiete entwickelt und vermarktet. Ein weiteres Gewerbegebiet wird nun in Neunkirchen-Seelscheid auf dem ehemaligen Thurn-Gelände zur Verfügung gestellt. Unterstützt wird das Projekt eines Innovations-Quartiers durch eine Kooperation mit der Hochschule Bonn-Rhein-

Sieg. Den ortsansässigen Unternehmen in den Bereichen Dienstleistung, Handel, Handwerk und Gewerbe sollen dort die Möglichkeit gegeben werden, ihre Betriebe fortzuführen und auszubauen. Innovative Betriebsgründungen und Neuansiedlungen von auswärtigen Unternehmen sind uns hier ebenfalls willkommen.

Die Einkaufsmöglichkeiten in der Gemeinde sind zentralisiert und vielfältig. Wir treten für einen lebendigen Mix inhabergeführter Einzelhandelsbetriebe ein. Dabei gilt es, unsere Einzelhändler angesichts der Konkurrenz des reinen Onlinehandels zu stärken. Dabei sind auch Mischfälle bedenkenswert: Der Kaufinteressent kann sich die Ware bequem zu Hause am Bildschirm ansehen, digital erwerben und im Geschäft vor Ort abholen. Wir setzen uns dafür ein, die erforderliche digitale Infrastruktur zu schaffen.

Die SPD unterstützt eine **nachhaltige Wirtschaftsförderung,** um den Herausforderungen des ländlichen Raums zu begegnen. Jüngst wurde in einer Untersuchung durch die Gemeindeprüfungsanstalt NRW auf die überdurchschnittliche Kaufkraft in der Gemeinde hingewiesen. Für die sich hieraus ergebenden Marktchancen kann eine proaktive Wirtschaftsförderung wichtige Impulse setzen.

4. Eine Gemeinde für alle Generationen

Seit 1. August 2013 haben Kinder ab dem vollendeten ersten Lebensjahr einen Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz in der Kindertagespflege oder in einer Kindertageseinrichtung.

Ein bedarfsgerechtes Angebot für Kinder in den ersten drei Lebensjahren und darüber hinaus stellen Elterninitiativen und konfessionelle Träger in unserer Gemeinde bereit. Für alle Fragen, die Tageseinrichtungen für Kinder betreffen, ist das Kreisjugendamt des Rhein-Sieg-Kreises unmittelbar zuständig. Die Gemeinde unterstützt zudem die Schaffung zusätzlicher Einrichtungen, um Überbelegungen zügig abzubauen und eine für die Eltern bedarfsgerechte Betreuung ihrer Kinder sicherzustellen. Mit Unterstützung der SPD wird aktuell in Seelscheid an der Talstraße eine neue Kindertagesstätte errichtet.

Frühkindliche und vorschulische Betreuung und Erziehung sind für alle Kinder wichtig, besonders jedoch für Kinder mit Migrationshintergrund oder erhöhtem Unterstützungsbedarf.

Zur Verbesserung und Ergänzung der Erzieherausbildung ist auf Antrag der SPD ein duales Ausbildungssystem mit praxisorientiertem Bezug (PIA) auf den Weg gebracht worden. In diesem System werden Theorie und Praxis miteinander verbunden, um eine qualifizierte Ausbildung sicherzustellen.

Die SPD hat auch den gesetzlichen Anspruch auf Ganztagsbetreuung in den Grundschulen im Blick, der ab dem Schuljahr 2026 für alle Jahrgänge gilt.

Viele Berufstätige und Alleinerziehende sind auf einen Betreuungsplatz angewiesen, nicht nur im Vorschulbereich, sondern auch in der Grundschule. Während die weiterführenden Schulen in unserer Gemeinde den verpflichtenden – „kostenlosen“ – Ganztag bieten, haben dagegen die Grundschulen mit dem „offenen Ganztag“ nur ein kostenpflichtiges Angebot. Da Bildung gerechter werden muss, setzen wir uns als Sozialdemokraten für die Abschaffung der Gebühren in Kindestagesstätten und in der Ganztagsbetreuung ein. Die Gebührenfreiheit wäre grundsätzlich auch ein Beitrag, Kinderarmut zu bekämpfen.

Auf Initiative der SPD in Neunkirchen-Seelscheid wurde im Jahr 2013 die von uns schon lange geforderte Gesamtschule eingerichtet. Damit hat die Gemeinde auf die Bildungsbedürfnisse der Eltern und die Anforderungen im Bildungsbereich reagiert. Der dringende Raumbedarf für die Oberstufe der Gesamtschule konnte zwischenzeitlich durch den Bau des Selbstlernzentrums auf dem Schulcampus in Neunkirchen gedeckt werden. Dieses Projekt wurde mit Fördermitteln des Landes Nordrhein-Westfalen unterstützt und ist Teil des Integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzeptes (ISEK). In dem Gebäude sind auch Räumlichkeiten für die Volkshochschule entstanden. Auch die Musikschule ist in dem Gebäude untergebracht.

Mit öffentlichen Mitteln wurde der Schulhof der Gesamtschule umgebaut und dabei auch ökologisch aufgewertet. Mit Ersatz der abgängigen Turnhalle an der Rathausstraße durch den Neubau einer mit Zuschüssen des Landes geförderten Einfachturnhalle wird der Schul- und Vereinssport deutlich verbessert.

Ebenfalls aus dem ISEK-Projekt wird in Seelscheid die **KulTurnhalle** gefördert, die auf dem Gelände der dortigen Grundschule Sport und kulturelle Aktivitäten auch von Vereinen verbinden soll.

Die Initiative unserer Bürgermeisterin den noch nicht sanierten, sogenannten historischen Altbau des Antoniuskollegs mit weiteren Fördermitteln im Bestand zu modernisieren, wird von uns begrüßt und unterstützt.

Jugendliche können in den gemeindlichen Jugendzentren ihre Freizeit gestalten, ohne auf kommerzielle Angebote angewiesen zu sein. Das hat für die SPD einen hohen Stellenwert und wird weiter gefördert. Um das Angebot für Jugendliche zu verbessern, wurde der Neubau eines Jugendzentrums, ebenfalls auf dem Neunkirchener Schulcampus, auf den Weg gebracht.

Die SPD in Neunkirchen-Seelscheid unterstützt Vereine und Gemeinschaften, die sich der ehrenamtlichen Aufgabe der Jugendarbeit in unserer Gemeinde widmen. Wir wollen jedem Menschen in jeder Lebenslage und in jedem Lebensalter ein eigenständiges und selbstbestimmtes Leben ermöglichen.

Die meisten Menschen im Ruhestand möchten so lange wie möglich in der eigenen Wohnung oder im eigenen Haus leben und sich bestmöglich eigenständig versorgen. Allerdings mangelt es vielen Älteren an einem sie unterstützenden Netzwerk im familiären Bereich.

Wir von der SPD begrüßen deshalb seniorengerechtes Wohnen, ambulant betreute Wohngemeinschaften und betreute Wohnanlagen. Wir sehen es als unsere Aufgabe

an, den Seniorinnen und Senioren in unserer Gemeinde bezahlbare und dennoch attraktive Wohnmöglichkeiten zu bieten. Dies gilt insbesondere für ältere Menschen mit geringen oder durchschnittlichen Renten. Dazu ist der Dialog mit der Wohnungswirtschaft unerlässlich. Ebenso begrüßen wir den Umbau vorhandener Wohnungen, um Barrieren im und am Gebäude zu beseitigen.

Auch ältere Menschen sollen in unserer Gemeinde die Chance zur Begegnung, zum Treffen in der Nachbarschaft und zur Kommunikation haben, deshalb fördert die SPD Aktivitäten und generationsübergreifende Netzwerke des bürgerschaftlichen Engagements und Einrichtungen zur Begegnung und zum Austausch von Ideen und Hilfsangeboten für und durch ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger. Mit Blick auf die älter werdende Bevölkerung ist auch eine wohnortnahe Grundversorgung immens wichtig.

5. Freizeit, Sport und Kultur: eine aktive Gemeinde

Ein gesundes Lebensumfeld, eine intakte Natur und angenehme klimatische Bedingungen sorgen dafür, dass wir uns täglich erholen können und naturnahe Freizeitgestaltung möglich ist. Lebens- und Wohnwert in unserer Gemeinde wird durch ruhige ländliche Umgebung, geringen Verkehrslärm, landschaftliche Weite und das langsame Leben geprägt. Für Kinder bietet das Land ein naturnahes, klimatisch günstiges Spiel- und Erlebnisumfeld.

Generationsübergreifendes Leben in einer Dorfgemeinschaft, Vereinsleben und liebenswerte Traditionen helfen, Vereinsamung entgegenzuwirken.

Zu den öffentlichen Einrichtungen, die sowohl von Schulen als auch von Sportvereinen genutzt werden, gehören die Aquarena, unser Hallenschwimmbad mit Sauna und Fitness-Einrichtungen, die Sportplätze an der Höfferhofer Straße und in Breitscheid (Fußball und Boule), sowie mehrere Sporthallen in Neunkirchen, Seelscheid und Wolperath. Außerdem gibt es Kleinspielfelder an der Schöneshofer Straße und in Seelscheid. Das Antoniuskolleg benutzt einen Schulsportplatz in der Straße Am Hang.

Darüber hinaus gibt es Tennisplätze, eine private Tennishalle und eine private Bowling-Bahn sowie die Baseball-Anlage an der Schöneshofer Straße.

Der Unterhalt der öffentlichen Sporteinrichtungen belastet den gemeindlichen Haushalt jährlich mit hohen Kosten. Die SPD ist der Meinung, dass es für die Bedürfnisse des Schulsports völlig ausreicht, den vorhandenen Sportplatz an der Höfferhofer Straße mit geringem finanziellem Aufwand zu sanieren. Eine Mehrheit im Gemeinderat jedoch wollte diesen Platz komplett ausbauen und forderte zusätzlich ein weiteres Fußballfeld in Seelscheid, das mit Landesmitteln gefördert werden sollte. Die SPD warnte davor, da das Land gerade erst eine neue Einfachsporthalle in Neunkirchen förderte. Wir wussten, dass das Land zusätzlichen Fördermittel ablehnen würde – und so kam es auch. Statt der von der SPD beantragten Sanierung des Höfferhofer Platzes

zuzustimmen, die längst hätte abgeschlossen sein können, blieb eine Ratsmehrheit bei ihrer Haltung. Steuerhöhungen zu Lasten der Bürger waren die Folge.

Der Fokus auf den Fußballsport auf dem vorhandenen Breitscheider Platz hat den FSV Schwarz-Weiß Neunkirchen-Seelscheid 1926 e.V. zu einem mitgliederstarken Sportverein in der Gemeinde gemacht.

Die kulturelle Vielfalt der Gemeinde beschränkt sich nicht nur auf die Hauptorte, sondern zeigt sich auch in zahlreichen Ortsteilen mit ihren gewachsenen Strukturen und lebendigen Gemeinschaften, Chören und Vereinen, die teilweise sehenswerte Dorfgemeinschaftshäuser und Einrichtungen betreiben.

Während der Bau von Schulen und deren Instandhaltung in Nordrhein-Westfalen eine kommunale Pflichtaufgabe ist, fällt der Betrieb von öffentlichen Bibliotheken unter „freiwillige Aufgaben“. Dabei ist eine gute Informations- und Literaturversorgung für die Bevölkerung ein wichtiger Teil der Daseinsvorsorge, der auch im Interesse des Landes Nordrhein-Westfalens liegt. Allerdings haben nur qualifizierte Bibliotheken Anspruch auf Landesmittel, die allerdings an weitere Zuwendungsvoraussetzungen gebunden sind. Unter anderem müssen Bibliotheken mindestens 20 Stunden pro Woche geöffnet sein und hauptamtliches Fachpersonal in mindestens halber Stelle beschäftigen.

Im Jahre 2022 stand der Fortbestand der Gemeindebücherei aufgrund der prekären Haushaltslage sogar auf der Kippe. Letztlich gelang es mit tatkräftiger Unterstützung der SPD, die Bücherei entgegen den Verlockungen eines kirchlichen Trägers in Gemeindehand zu behalten, und auch die Teilhabe an der landesweiten „On-leihe“ zu sichern.

Nicht konfessionell gebundene Öffentliche Büchereien haben sich im Laufe der Zeit vom reinen Ausleihverkehr von Medien zu einem sogenannten „Dritten Ort“ entwickelt.

Diese bieten einen lebendigen Erlebnisraum mit hoher Aufenthaltsqualität, an dem nicht nur Medien ausgeliehen, sondern auch Wissen vermittelt, Inspiration gefunden und verschiedene Aktivitäten durchgeführt werden. Die SPD unterstützt die Initiativen unserer Bibliothekarin mit ihrem Team aus haupt- und ehrenamtlichen Kräften. Erwähnt werden soll auch das Engagement des „Freundeskreises Buch & Kunst“, der u.a. die Büchereien bei Einrichtungsinvestitionen und Erweiterung des Medienbestandes auch finanziell unterstützt.

Dem früheren Ministerpräsidenten Johannes Rau wird die Äußerung zugeschrieben, dass Kultur nicht das Sahnehäubchen, sondern die Hefe im Teig einer Gesellschaft sei. Kunst und Kultur sind in einer Gesellschaft unverzichtbar und wir als SPD sind froh, dass es uns gelungen ist, eine Fachkraftstelle für kulturelle Angelegenheiten in der Verwaltung zu schaffen, die allerdings immer noch nicht besetzt werden konnte.

Wir schätzen die vielen ehrenamtlichen Aktivitäten in unserer Gemeinde. Bereits jetzt engagieren sich viele Menschen in sozialen Einrichtungen und Projekten der Kirchen, der Vereine und Initiativen. Dieses Engagement stärkt den Zusammenhalt und das Gemeinschaftsgefühl in unserer Gemeinde. Ohne freiwillige Helfer gäbe es unsere Feuerwehr nicht! Ohne Ehrenamt kann keine demokratische Gesellschaft existieren.

6. Fördermittel für Fortschritt und Innovation

Für die Gemeinde Neunkirchen-Seelscheid wurde in den vergangenen Jahren das schon an anderer Stelle erwähnte Integrierte städtebauliche Entwicklungs-Konzept (ISEK) beauftragt und unter Federführung der Bürgermeisterin und der Verwaltung sowie unter Mitwirkung von Bürgerinnen und Bürgern, ortsansässigen Unternehmen, Politik und Vereinen erarbeitet. Das Vorhandensein von Konzepten ist für die Bezirksregierung Köln eine zwingende Voraussetzung, um Fördermittel des Landes und des Bundes bewilligen zu können.

In der finanziellen Situation, in der sich die Gemeinde Neunkirchen-Seelscheid seit rund zwanzig Jahren befindet, sehen wir Fördermittel als die einzige Möglichkeit, größere Vorhaben überhaupt noch umsetzen zu können. Bei geförderten Projekten muss die Kommune immer einen eigenen finanziellen Beitrag leisten.

Durch Kontakte unserer Bürgermeisterin Nicole Berka mit der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg ist eine Kooperation zwischen der Hochschule und unserer Gemeinde entstanden, die wir ebenfalls begrüßen. Dabei entstand das Projekt „Kommunale Innovationspartnerschaften“.

Da in ländlichen Standorten häufig ein Zugang zu Hochschuleinrichtungen fehlt, sollen Strategien und Maßnahmen erarbeitet werden, um positive Wirkungen von Hochschulen in den ländlichen Raum zu verlängern und damit Einfluss auf die wirtschaftliche und soziale Entwicklung von Kommunen zu nehmen. Ein voll ausgebauter Hochschulstandort ist dafür nicht zwingend erforderlich.

Hier plant die Hochschule Bonn-Rhein-Sieg einen Regionalen Hochschul-Innovations-Campus (RHIC), der ein Ort der Begegnung, des Lebens und der Innovation sein wird. Der Campus, der von einer Betreibergesellschaft unterhalten wird, soll mit Fördermitteln der REGIONALE 2025 verwirklicht werden.

Ziel der REGIONALE 2025 „Bergisches RheinLand“ ist es, die Vorzüge der nahe gelegenen Rheinschiene und des eher ländlich geprägten Raums klug zu verknüpfen. Neben dem Rheinisch-Bergischen Kreis und dem Oberbergischen Kreis ist der Rhein-Sieg-Kreis mit seinen sieben östlichen Kommunen – darunter Neunkirchen-Seelscheid – Teil der REGIONALE 2025 „Bergisches RheinLand“.

7. Ein sicherer Raum für alle

Der öffentliche Raum gehört allen und muss sicher sein. Ordnungskräfte müssen diejenigen zur Rechenschaft ziehen, die sich nicht an Regeln halten und andere schädigen. Neunkirchen-Seelscheid kooperiert mit Ordnungsämtern anderer Kommunen im Rhein-Sieg-Kreis, um Ordnungswidrigkeiten rund um die Uhr, also auch an Wochenenden und Feiertagen, abstellen zu können.

Die gute Zusammenarbeit unserer Gemeindeverwaltung mit der Polizei wird die SPD weiterhin unterstützen und sich für eine zielgerichtete Kriminalprävention sowie eine intensive Sozialarbeit auf der Straße, an Schulen und im Kampf gegen Drogen einsetzen.

Auch der Feuerschutz ist eine wichtige Aufgabe, um Hab und Gut der Bürgerschaft zu schützen. Daher hat die SPD den Bau eines neuen Feuerwehrgerätehauses für unsere freiwillige Feuerwehr in Neunkirchen mit auf den Weg gebracht; der Umbau des Feuerwehrgerätehauses in Seelscheid konnte ebenfalls realisiert werden. Der Brandschutzbedarfsplan wurde zudem auf den neuesten Stand gebracht. Neu geschaffen wurde die Stelle eines Gerätewarts.

Um das ehrenamtliche Engagement in der freiwilligen Feuerwehr zu unterstützen, haben wir den Vorschlag unserer Bürgermeisterin befürwortet, dass ab 2025 eine Aufwandsentschädigung bezahlt wird.

Ein 26 Stunden andauernder Stromausfall im Jahre 2021 gab Veranlassung, im Gemeindegebiet sechs Anlaufstellen bei Notfällen einzurichten. Wir setzen uns dafür ein, darüber hinaus auch in den einzelnen Orts-lagen bei Notfällen unverzüglich Hilfe anfordern zu können, was bei Stromausfall und zu geringer Mobilfunkkapazität problematisch ist. Wir haben uns im Gemeinderat erfolgreich für eine Nachbesserung eingesetzt.

8. Verantwortungsvoll wirtschaften

Zwischenzeitlich kann die Gemeinde, die im Jahr 2011 dem „Stärkungspakt Stadtfinanzen“ der SPD-geführten Landesregierung beigetreten ist und bis 2022 am zehnjährigen Verfahren zur Konsolidierung des Gemeindehaushalts teilgenommen hat, die Finanzen wieder aus eigener Verantwortung gestalten. Die Einhaltung der Rahmenbedingungen hat für die SPD weiterhin Priorität.

In der zurückliegenden Wahlperiode ist es uns bislang gelungen, die drohende Überschuldung der Gemeinde Neunkirchen-Seelscheid abzuwenden. Nun wird es darauf ankommen, das Erreichte abzusichern, Schulden abzutragen und die kommunalen Finanzen zukunftssicher zu machen.

Unsere Gemeinde wird jedoch auch weiterhin Hilfen von Land und Bund benötigen, etwa durch Entlastungen bei den Sozialkosten durch die Unterbringung von Asylsuchenden und Flüchtlingen.

Neue Aufgaben, die den Kommunen von Seiten des Landes oder des Bundes übertragen werden, müssen selbstverständlich mit einer entsprechenden finanziellen Unterstützung einhergehen.

Wenn wir uns einerseits für den Haushaltsausgleich und den Abbau kommunaler Schulden einsetzen, muss andererseits die Handlungsfähigkeit unserer kommunalen Verwaltung gewahrt bleiben, beziehungsweise wiederhergestellt werden. Darüber hinaus darf der Haushaltsausgleich nicht zum Selbstzweck werden.

Die Zusammenarbeit der Gemeinden Much und Neunkirchen-Seelscheid im gemeinsamen Kommunalunternehmen (gkU) hinsichtlich der gemeinsamen Entwicklung und Vermarktung von Gewerbegebieten sowie mit dem Neubau eines gemeinsamen Bauhofes in Nackhausen sehen wir als richtigen Weg des interkommunalen Miteinanders, der aus unserer Sicht ausbaufähig ist.

Neben der von der SPD erfolgreich auf den Weg gebrachten Ausweitung des Gesellschaftszweckes auf den Bereich des kommunalen Wohnungsbaus zur Verbesserung der Situation auf dem Mietwohnungsmarkt stellen wir uns ein Engagement der gkU auch auf dem Gebiet der Energieversorgung vor, zumal die Gemeinde bereits Mehrheitseignerin bei der Stromnetzgesellschaft ist.

Bei den kommunalen Abgaben und Steuern behalten wir die Interessen der Menschen, die in unserer Gemeinde wohnen, leben und arbeiten, im Auge und sorgen für einen sozial gerecht ausgestalteten Gemeindehaushalt, der auch in Zukunft die volle Handlungsfähigkeit sicherstellt.

9. Digitalen Wandel aktiv gestalten

Wir machen uns stark für eine moderne, effiziente und bürgernahe Verwaltung, die sich kontinuierlich den Bedürfnissen einer sich verändernden Gesellschaft anpasst. Um dieses Ziel zu erreichen, brauchen wir auch in Zukunft motivierte, engagierte und gut qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die ihre Arbeit gerne machen und sich als Dienstleister für die Menschen in unserer Gemeinde verstehen. Dafür wollen wir die Rahmenbedingungen stetig verbessern und an die Herausforderungen der Zukunft anpassen.

Im Einklang mit dem Onlinezugangsgesetz wollen wir den Ausbau der digitalen Angebote vorantreiben, um Behördengänge zu vereinfachen und deren Anzahl zu reduzieren. Für diejenigen, für die der Zugang zu digitalen Lösungen bspw. auf Grund von Krankheit oder Alter erschwert wird, werden wir auch Offline-Angebote bereitstellen. Neben den Bürgerinnen und Bürgern, die in unserer Gemeinde leben und arbeiten, möchten wir auch den Service für die Wirtschaft noch stärker in den Fokus rücken. Ziel ist es, die Verwaltung zu einer mittelstandsfreundlichen Institution weiterzuentwickeln.

Online-Anträge, digitale Formulare und die Möglichkeit, Informationen jederzeit und überall abzurufen, machen den Kontakt zu unserer Verwaltung unkomplizierter und zeitsparender. Dies ist besonders wichtig für Berufstätige und Familien, die oft wenig Zeit haben, um persönliche Termine wahrzunehmen.

Darüber hinaus bietet die Digitalisierung die Chance, die Wirtschaft vor Ort zu stärken. Ein digitales Einkaufsportal könnte es den Bürgerinnen und Bürgern ermöglichen, Produkte und Dienstleistungen von ansässigen Unternehmen bequem online zu bestellen, wodurch die lokale Wirtschaft gefördert wird. Innovative Lösungen wie

Telemedizin könnten zudem den Zugang zu Gesundheitsdienstleistungen erleichtern, insbesondere für ältere Menschen oder solche mit eingeschränkter Mobilität.

Ein weiterer Vorteil der Digitalisierung ist die Möglichkeit zur besseren Vernetzung innerhalb unserer Gemeinde. Digitale Plattformen können den Austausch zwischen Bürgerinnen und Bürgern, Vereinen und Unternehmen fördern und die Zusammenarbeit stärken. So können Ideen und Initiativen leichter geteilt und gemeinsam umgesetzt werden, was das Gemeinschaftsgefühl stärkt und ehrenamtliches Engagement fördert.

Die Digitalisierung eröffnet zudem auch neue Perspektiven für die Bildung in Neunkirchen-Seelscheid. Digitale Lernangebote und moderne Lehrmethoden können den Bildungsweg der Kinder und Jugendlichen bereichern und auf die Anforderungen der digitalen Arbeitswelt vorbereiten.

Schließlich ist die Digitalisierung ein Schlüssel zur Zukunftssicherung von Neunkirchen-Seelscheid. Durch die Entwicklung einer umfassenden Digitalisierungsstrategie kann unsere Gemeinde nicht nur die Effizienz der Verwaltung steigern, sondern auch neue Möglichkeiten für die Ansiedlung von Unternehmen und Fachkräften schaffen.

Insgesamt ist die Digitalisierung von entscheidender Bedeutung, um die Lebensqualität zu erhöhen, die Wirtschaft zu stärken und eine zukunftsfähige Verwaltung zu etablieren. Durch die aktive Gestaltung des digitalen Wandels kann die Gemeinde nicht nur den aktuellen Bedürfnissen gerecht werden, sondern auch zukunftsorientierte Lösungen für die Herausforderungen von morgen entwickeln.

SPD-NKS.DE

SPD Soziale Politik für Dich.